

Synthese der Umfrage-Ergebnisse zu allen fünf Themenfeldern

1 | Zentrale Gemeinsamkeiten

● Hohe Einigkeit über alle Felder hinweg bei drei Kernanliegen

- **Verlässliche Rahmenbedingungen** (Planungs-/Investitionssicherheit, günstige Energie).
- **Vernetzung & Kooperation** (Cluster, Cross-Sector-Allianzen, dauerhafter Austausch).
- **Fachkräfte & Qualifikation** (Attraktive Lebensbedingungen, lebenslanges Lernen, internationale Rekrutierung).

● Wiederkehrende Risiken

- **Bürokratie & Genehmigungsdauer** bremsen nahezu jedes Vorhaben.
- **Abhängigkeit von Einzelbranchen** (Automotive-Fixierung) erhöht Krisenanfälligkeit.
- **Brain-Drain & Demografie:** Abwanderung junger Talente und Fachkräftelücke.

2 | Themenspezifische Key-Insights

| Themenfeld | Spitzen-Prioritäten (häufigste Zustimmung) | Polarisierende Punkte |
|---|---|---|
| TF 1: Industrietransformation | • Investitionssicherheit • Regionale Stärken ausbauen | Automobil-Fokus vs. Diversifizierung |
| TF 2: Neue Märkte & Technologien | • Geschäftsfelder außerhalb Auto-Wertschöpfung • Vernetzte Mobilität | Autonome Mobilität (Reifegrad, Regulierung) |
| TF 3: Menschen & Arbeit | • Attraktivität der Region • Aus- & Weiterbildung als Standard | Internationale Fachkräfte (Visa, Integration) |
| TF 4: Partizipation & Dialog | • Verständlicher, gestaltbarer Wandel • Dauerhafter Austausch aller Akteure | Verbindung Innovationsgeist ↔ Gesellschaft |
| TF 5: Infrastruktur | • Günstiger Regional-Strom • 5G/6G-Netz | Digitaler Zwilling (Kosten, Kompetenzen) |

3 | Übergreifende Chancen

1. **Diversifizierung:** Aufbau neuer Wertschöpfungsstränge (GreenTech, IT, Wasserstoff-Logistik).
 2. **Innovations-Ökosysteme:** Testfelder, regulatorische Sandboxes, Hochschul-KMU-Allianzen.
 3. **Moderne Lernformate:** Duale Micro-Credentials, modulare Weiterbildung für Industrie 4.0.
 4. **Grüne Energie & Netze:** Regionaler Erneuerbaren-Strom, Wasserstoff-Kernnetz, Schienenausbau.
 5. **Daten-getriebene Steuerung:** Digitale Zwillinge für Planung, Klimaschutz, Verkehrsmanagement.
-

4 | Kritische Hebel

- **Genehmigungs- und Förderprozesse beschleunigen** (One-Stop-Shop, Taskforces).
 - **Finanzierungsmix sichern** (EU-Mittel, PPP, Bürger-Energie).
 - **Talent-Magnet stärken** (Welcome-Center, Employer-Branding, Rückholprogramme).
 - **Transparente Kommunikation** (KPIs öffentlich, niedrighschwellige Dialogformate).
-

5 | Konkrete To-dos

1. Roadmap *Infrastruktur 2030* für Energie, Mobilfunk, Wasserstoff, Schiene synchronisieren.
2. Pilot-Projekte für **Digital Twin** und **grüne Prozesswärme** starten – frühe Quick-Wins sichtbar machen.
3. Cluster-Plattform für **Cross-Industry-Innovationen** institutionalisieren (GreenTech × IT × Mobility).
4. Quartalsweise **Stakeholder-Foren** auf Augenhöhe (Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft, Jugend).
5. **Skill-Offensive** ausrollen: duale Studiengänge, Bootcamps, KMU-Trainingsfonds.

6 | Kurzfazit

Die Umfrageteilnehmenden zeichnen ein klares Bild: **Transformation gelingt, wenn stabile Rahmenbedingungen, moderne Infrastruktur und ein menschenzentriertes**

Innovationsklima zusammentreffen.

Der Schlüssel liegt in **koordiniertem Vorgehen**, **offener Beteiligung** und **mutiger Diversifizierung** – nur so wird die Region resilient, wettbewerbsfähig und attraktiv für Talente wie Investitionen zugleich.

Themenfeld 1: REGIONALES PROFIL. REGIONALE ZUKUNFT.

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 19 Teilnehmende)

| These | Stark pro (4) | Gesamt-Zustimmung (3 + 4) | Ablehnung (1 + 2) | %-Zustimmung |
|--|---------------|---------------------------|-------------------|--------------|
| 1.4 Investitionssicherheit | 14 | 17 | 2 | 89 % |
| 1.2 Regionale Stärken ausbauen | 12 | 16 | 3 | 84 % |
| 1.5 Überregionale Bezüge aktiv gestalten | 7 | 16 | 3 | 84 % |
| 1.1 Automobil-Region bleiben | 6 | 12 | 7 | 63 % |
| 1.3 Verständigungsformate | 8 | 11 | 8 | 58 % |

Gemeinsame Muster & häufige Antworten

● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- **Vernetzung & Kooperation:** „Netzwerken“, „Vernetzung“, „B2B-Plattform“ tauchen in fast jedem Freitext auf.
- **Innovation stärken:** Begriffe wie „Innovation“, „neue Ideen“, „F&E“ sind sehr präsent.
- **Stabile Rahmenbedingungen:** Hohe Zustimmung zu klarer Politik & Planungssicherheit („Investitionssicherheit“).
- **Überregionale Öffnung:** Wunsch, über sächsische / deutsche Grenzen hinaus aktiv Märkte & Partnerschaften zu suchen.

● Kritische Punkte / Risiken

- **Einseitige Automotive-Fixierung** (These 1.1): Gefahr von Abhängigkeit, Stillstand, „De-Industrialisierung“, wenn Diversifizierung fehlt.

- **Koordinationsdefizite** (These 1.3): Fast ein Drittel bewertet Verständigungsformate nur mit 1–2 → Bedarf an klaren Strukturen & Moderation.
- **Politische Volatilität**: Sorge, dass wechselnde Rahmenbedingungen Investitionen bremsen.

To-dos laut Antworten

1. **Cluster- & Netzwerkformate** institutionalisieren (regelmäßige B2B-Treffen, gemeinsame Plattform).
2. **Innovation fördern**: gezielte F&E-Förderprogramme, Hochschul-Kooperationen, Testfelder.
3. **Politik einbinden**: Dialogformate mit Landes-/Bundes-/EU-Ebenen, um Planungssicherheit zu verankern.
4. **Diversifizieren**: Neben Automotive neue Branchen stärken (E-Mobilität-Zulieferer, Wasserstoff, IT).
5. **Überregionale Vermarktung**: Gemeinsames Standort-Branding & internationale Roadshows.

Tendenzen in der Zustimmung

- **Sehr hohe Einigkeit** bei der Forderung nach **verlässlichen Rahmenbedingungen** (These 1.4).
- **Breite Zustimmung** für **Stärken ausbauen, Abhängigkeiten reduzieren** (1.2) und **überregionale Aktivitäten** (1.5).
- **Polarisierter** Blick auf **Automobil-Fokus**: Mehrheit pro, aber 37 % skeptisch – Hinweis auf Transformationsdruck.
- **Kommunikationsbedarf** (1.3): Zustimmung unter 60 % zeigt, dass gemeinsame Formate zwar gewünscht, aber noch nicht überzeugend sind.

Schnell-Fazit

Die Gruppe ist überwiegend optimistisch, will aber **Netzwerk-Effekte, Innovation und stabile Politik** als Absprungbrett nutzen, statt allein auf das traditionelle Automotive-Label zu setzen. Die größten Hebel liegen in **koordinierten Dialog- und Vernetzungsstrukturen** sowie **mutiger Diversifizierung**.

Themenfeld 2: INNOVATION UND INDUSTRIE

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 18 Teilnehmende)

| These | Stark pro (4) | Gesamt-Zustimmung (3 + 4) | Ablehnung (1 + 2) | %-Zustimmung |
|--|---------------|---------------------------|-------------------|--------------|
| 2.1 Neue Geschäftsfelder außerhalb der Auto-Wertschöpfung | 12 | 17 | 1 | 94 % |
| 2.1 Neue Geschäftsfelder innerhalb der Auto-Wertschöpfung | 9 | 16 | 2 | 89 % |
| 2.4 Vernetzte Mobilität = Zukunftsmarkt | 10 | 15 | 3 | 83 % |
| 2.2 Automatisierte + vernetzte Fertigung | 6 | 13 | 5 | 72 % |
| 2.3 Produktionsstandort komplett nachhaltig | 7 | 11 | 7 | 61 % |
| 2.5 Autonome Mobilität als regionaler Schwerpunkt | 3 | 7 | 11 | 39 % |

Gemeinsame Muster & häufig genannte Aspekte

● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- **Diversifizierung first:** Klare Mehrheit will Geschäftsfelder *außerhalb* der klassischen Automotive-Kette erschließen.
- **Digitale Infrastruktur & Vernetzung:** Begriffe wie „Infrastruktur“, „Netze“, „digitale Plattformen“ dominieren die Freitexte.
- **Forschung & Hochschulen:** „Hochschule“, „F&E“, „Schaufensterprojekte“ werden häufig als Hebel genannt.
- **Kunden- & Marktorientierung:** Betonung auf lösungsorientierte Innovationen, nah am Marktbedarf.

● Kritische Punkte / Risiken

- **Autonomer Fokus polarisiert** (These 2.5): Nur 39 % Zustimmung → Zweifel an Reifegrad, Marktpotenzial und Regulierung.
- **Nachhaltigkeit als Kraftakt** (2.3): Mehrheitlich positiv, aber 39 % Skeptiker → Investitions- und Kostenfrage ungeklärt.
- **Fertigung 4.0** (2.2) braucht *Infrastruktur & Skills* – Kritik an Fachkräfte- und Breitbanddefizit.
- **Abhängigkeit von Politik & Regularien:** Sorge, dass fehlende bund-/EU-Weichen autonome & vernetzte Mobilität ausbremst.

To-dos laut Antworten

1. **Cluster für Cross-Industry-Innovationen** (z. B. Green Tech, Energy, IT) aufsetzen.
 2. **Digitale & physische Infrastruktur** gezielt beschleunigen (5G, Glasfaser, Testfelder).
 3. **Forschungs-Allianzen** Hochschule ↔ KMU ↔ OEM stärken; gemeinsames IP-Management.
 4. **Schnellere Genehmigungs- und Förderprozesse** für Pilot-/Modellregionen („regulatorische Sandboxes“).
 5. **Storytelling & Standort-Branding**: Vision „Future Manufacturing & Mobility Hub Südwestsachsen“ international vermarkten.
-

Tendenzen in der Zustimmung

- **Breite Einigkeit** bei *Diversifizierung* (außerhalb & innerhalb der Auto-Wertschöpfung).
 - **Hohe Zuversicht** in *vernetzte Mobilität* als Markt – Autonomie jedoch umstritten.
 - **Automatisierte Fertigung** wird allgemein befürwortet, aber konkrete Hürden (Invest, Fachkräfte) bremsen Euphorie.
 - **Nachhaltigkeit** wird mehr als langfristige Notwendigkeit denn als kurzfristiger Wettbewerbsvorteil gesehen – hier klafft eine Umsetzungs-Lücke.
-

Schnell-Fazit

Die Gruppe sendet ein klares Signal: **Raus aus der Automotive-Monokultur, rein in diversifizierte, digital-vernetzte und nachhaltige Zukunftsmärkte.**

Größte Hebel: **Infrastruktur, F&E-Ökosysteme, schnelle Regulierung**, flankiert von starkem Standort-Branding. Ohne diese Grundlagen droht der ambitionierte Fokus auf autonome Mobilität zum „Moon-Shot ohne Startrampe“ zu werden.

Themenfeld 3: ARBEIT UND QUALIFIZIERUNG

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 23 Teilnehmende)

| These | Stark pro (4) | Gesamt-Zustimmung (3 + 4) | Ablehnung (1 + 2) | %- Zustimmung |
|---|------------------|------------------------------|-------------------|------------------|
| 3.1 Attraktivität als Arbeits- & Lebensort | 11 | 22 | 1 | 96 % |
| 3.4 Aus- & Weiterbildung als Standard | 17 | 22 | 1 | 96 % |
| 3.2 Neue Qualifikationsprofile | 14 | 21 | 2 | 91 % |
| 3.3 Moderne, partizipative Unternehmenskultur | 12 | 19 | 4 | 83 % |
| 3.5 Internationale Fachkräfte gewinnen | 10 | 18 | 5 | 78 % |

Gemeinsame Muster & häufig genannte Aspekte

● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- **Fachkräftemagnet Region** – Lebensqualität, Wohnraum, Kultur & ÖPNV werden als Schlüssel genannt.
- **Kontinuierliches Lernen** – Wunsch nach flexiblen Aus-/Weiterbildungsmodellen („Micro-Credentials“, duale Tracks).
- **Neue Work- & Leadership-Kultur** – flache Hierarchien, Beteiligung, Offenheit für Wandel.
- **Internationale Talente & Diversität** – Expansion des Rekrutierungsradius über EU hinaus, Englisch am Arbeitsplatz.

● Kritische Punkte / Risiken

- **Brain-Drain** – Abwanderung junger Menschen in Metropolen.
- **Infrastrukturlücken** – langsames Internet, schwacher ÖPNV mindern Attraktivität.
- **Kulturelle Barrieren** – „Old-school“-Führungsstile bremsen Wandel & Integration.
- **Regulatorische Hürden** für ausländische Fachkräfte (Visa, Anerkennung, Bürokratie).

To-dos laut Antworten

1. **Employer- & Standort-Branding** für Südwestsachsen (Storytelling, Botschafter:innen, Social Media).
 2. **One-Stop-Agency** als Welcome-Center für internationale Fachkräfte (Visa-Support, Sprachkurse, Housing).
 3. **Duale + modulare Weiterbildung** – Kooperation Unternehmen ↔ Hochschulen ↔ Kammern.
 4. **Change-Programme** für Führungskräfte: partizipative Methoden, Diversity-Training.
 5. **Infrastruktur pushen** – Glasfaser, 5G, ÖPNV-Takt + urbane Lebensräume.
-

Tendenzen in der Zustimmung

- **Nahezu Einigkeit:** Region attraktiver machen (3.1) & Lernen als Pflichtbaustein (3.4) → *People first*.
 - **Starkes Commitment** zu neuen Skill-Sets (3.2) – Industrie 4.0 ohne neue Profile undenkbar.
 - **Unternehmenskultur** wird wichtig, aber 17 % zögern → Umsetzungsbarrieren.
 - **Internationalisierung** polarisiert am stärksten (3.5) – Offenheit vorhanden, Praxishürden groß.
-

Schnell-Fazit

Die Teilnehmenden sehen **Menschen & Kultur als zentralen Hebel der Transformation**. Ohne attraktive Rahmenbedingungen, lebenslange Weiterbildung und eine weltoffene, partizipative Firmenkultur wird die Region den Fachkräftebedarf nicht decken können.

Hebel #1: Employer-Brand & Willkommenskultur. **Hebel #2:** Lern-Ökosystem. **Hebel #3:** Modernes Leadership + Infrastruktur.

Themenfeld 4: GESELLSCHAFT

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 13 Teilnehmende)

| These | Stark pro (4) | Gesamt-Zustimmung (3 + 4) | Ablehnung (1 + 2) | %-Zustimmung |
|--|---------------|---------------------------|-------------------|--------------|
| 4.1 Wandel nur akzeptabel, wenn verständlich & mitgestaltbar | 6 | 12 | 1 | 92 % |
| 4.2 Dauerhafter Austausch Wirt.*–*Politik – Verwaltung – Zivilgesellschaft | 7 | 12 | 1 | 92 % |
| 4.3 Junge Menschen sollen Wandel aktiv prägen | 7 | 11 | 2 | 85 % |
| 4.4 Gesellschaftliche Entwicklung × Innovationsgeist verbinden | 4 | 8 | 5 | 62 % |

Gemeinsame Muster & häufig genannte Aspekte

● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- **Kommunikation & Dialog:** Begriffe wie „Kommunikation“, „Dialog“, „Augenhöhe“, „offene Gespräche“ dominieren.
- **Partizipation & Mitgestaltung:** Wunsch nach echten Beteiligungsformaten („Plenas, Workshops, Volksabstimmung“).
- **Jugend einbinden:** „Junge Leute in Verantwortung nehmen“, „Motivation & Selbstwirksamkeit“; demografische Säule sichern.
- **Cross-Sector-Austausch:** Brücken zwischen Wirtschaft ↔ Politik ↔ Verwaltung ↔ Zivilgesellschaft als Transformationstreiber.

● Kritische Punkte / Risiken

- **Spaltung & Frustration:** Schlagworte „Spaltung“, „Stillstand“, „alte Strukturen“ – Gefahr des Lagerdenkens.
- **Brain-Drain:** Abwanderung junger Talente wird mehrfach genannt.
- **Symbolpolitik:** Angst vor „reinem Gerede ohne Umsetzung“.
- **Bürokratie & Trägheit:** Austauschformate scheitern an fehlender Zeit, Ressourcen, Zuständigkeiten.

📌 To-dos laut Antworten

1. **Regelmäßige, niedrighschwellige Dialogformate** (Bürger-Labs, Barcamps, Jugendforen) institutionalisieren.

2. **Welcome- & Rückhol-Programme** für junge Fachkräfte: Praktika-Portale, Mentoring, Rückkehr-Bonus.
 3. **One-Stop-Plattform** für cross-sector Projekte inkl. Funding-Finder & Matching-Tool.
 4. **Storytelling-Kampagne:** „Wandel gestalten statt erdulden“ – positive Beispiele sichtbar machen (Videos, Social Media).
 5. **Innovation × Gesellschaft Hackathons:** Technik- und Sozial-Innovator:innen in gemischten Teams Lösungen entwickeln lassen.
-

Tendenzen in der Zustimmung

- **Fast Einigkeit:** Verständlicher, mitgestaltbarer Wandel (4.1) und dauerhafter Austausch aller Akteure (4.2) sind *non-negotiable*.
 - **Starkes Commitment** zur **Jugend-Einbindung** (4.3) – aber konkrete Mechanismen fehlen noch.
 - **Innovationsgeist koppeln** mit gesellschaftlichem Fortschritt (4.4) polarisiert: Etwa 1/3 sieht Hürden (Ressourcen, Kultur, Risikoaversion).
-

Schnell-Fazit

Die Teilnehmenden sagen dir deutlich: **Ohne gelebte Kommunikation, echte Teilhabe und junge Köpfe bleibt Transformation leere Hülle.**

Deine Hebel:

- **Dialogräume schaffen,**
- **Jugend aktivieren,**
- **Spaltung vermeiden** durch transparente, wertschätzende Prozesse,
- **Innovations- & Gesellschaftswerte** zusammenbringen – nicht nacheinander.

Themenfeld 5: TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 18 Teilnehmende)

| These | Stark pro (4) | Gesamt-Zustimmung (3 + 4) | Ablehnung (1 + 2) | %-Zustimmung |
|---|---------------|---------------------------|-------------------|--------------|
| 5.5 Stabile & günstige Stromversorgung (hoher Regionalanteil) | 13 | 15 | 3 | 83 % |
| 5.1 5G/6G-Netz flächendeckend ausbauen | 12 | 14 | 4 | 78 % |
| 5.3 Anbindung ans Wasserstoff-Kernnetz | 10 | 13 | 5 | 72 % |
| 5.4 Schienenverkehr stärken | 8 | 13 | 5 | 72 % |
| 5.2 „Digitaler Zwilling“ der Region | 3 | 10 | 8 | 56 % |

Gemeinsame Muster & häufig genannte Aspekte

● Chancen / Prioritäten

- **Versorgungssicherheit & Kosten:** Preiswerter, regional erzeugter Strom ist Top-Hebel für Industrie & Ansiedlungen.
- **Hochleistungs-Infrastruktur:** 5G/6G als Grundvoraussetzung für autonome Fertigung, Mobility-Use-Cases, Smart City.
- **Grüne Zukunftsnetze:** Wasserstoff-Pipelines als Wegbereiter für CO₂-freie Prozesswärme & Logistik.
- **Multimodale Mobilität:** Ausbau Schiene = Imagebooster + Güter-/Pendler-Effizienz.
- **Datenbasierte Steuerung:** Digital Twin als langfristiges Werkzeug für Planung, Klimaschutz und Invest-Entscheidungen.

● Kritische Punkte / Risiken

- **Bürokratie & Genehmigungsdauer:** Querschnittsthema – zieht sich durch alle Kommentare.
- **Finanzierungsfrage:** „Wer bezahlt?“ – Unsicherheit bei Bund/Land-Förderkulissen, CAPEX-Last für Kommunen.
- **Kompetenz & Datenhoheit (5.2):** Skepsis, ob Know-how, Standards und sichere Datenflüsse vorhanden sind.
- **Hydrogen-Timing:** Zweifel, ob H₂-Bedarf und -Erzeugung schnell genug skalieren.

- **Schienausbau:** Angst vor „Planfeststellungs-Endlosschleifen“, Streckenlücken (Chemnitz-Leipzig, -Nürnberg).

To-dos laut Antworten

1. **Roadmap „Infrastruktur 2030“:** synchronisiertes Ausbaufahrplan für Energie, Mobilfunk, H₂, Schiene.
2. **Genehmigungs-Turbo:** Landes-Taskforce für verkürzte Verfahren + One-Stop-Shop für Kommunen & Investoren.
3. **Finanzmix klarziehen:** Bundesförderung, EU-CEF-Funds, PPP-Modelle, gemeindliche Bürger-Energie.
4. **Digital Twin-Pilot:** kleines, messbares Use-Case-Cluster (z. B. Verkehrs-Digitalisierung) → Quick-Wins sichtbar machen.
5. **Stakeholder-Allianz H₂:** Produzenten + Verbraucher + Spediteure → Planungssicherheit & Abnahmegarantien schaffen.
6. **Schiene-Masterplan:** Fokus-Achsen priorisieren, Planungskapazitäten bei DB Netz und Land bündeln.

Tendenzen in der Zustimmung

- **Energie & Mobilfunk** dominieren – ohne bezahlbaren Strom und 5G/6G kein Wachstum.
- **Wasserstoff & Schiene** genießen solide, aber noch nicht flächendeckende Rückendeckung – Hürden vor allem Kosten & Tempo.
- **Digital Twin** polarisiert deutlich: Mehrheitsfähig, aber erst nach Klärung von Nutzen & Skills.

Schnell-Fazit

Die Gruppe sendet ein eindeutiges Signal: „**Fundament zuerst**“ – **Energie, Konnektivität, Transport.**

- **Hebel #1 Versorgungssicherheit:** Regionaler Grünstrom + H₂-Netz = Wettbewerbsvorsprung.
- **Hebel #2 Netzausbau:** 5G/6G als Backbone aller Transformations-Projekte.
- **Hebel #3 Planungs-Fast-Lane:** Bürokratie bremsen; Genehmigungen auf Zeitkorridore verpflichten.
- **Hebel #4 Datenkompetenz:** Kleiner, klarer Pilot-Twin, um Skepsis abzubauen und Skalierung zu rechtfertigen.